



Sprachrohr

Mitteilungen für
FTZ-Ruheständler
November 2004



Post · Postbank · Telekom

Herausgegeben vom Seniorenbeirat der Deutschen Telekom
(ehemaliges. FTZ und Nachfolgeorganisationen)
64307 Darmstadt

Internet: <http://www.ftz-senioren.de>
e-Mail: info@ftz-senioren.de

Erscheinungsweise: ca. 2 mal jährlich.
Postversand an alle dem SBR bekannten „FTZ“-Ruheständlerinnen und „FTZ-Ruheständler“.

Inhalt

	Kontakte	Seite 1
Peter Gründler	Aus dem Seniorenbeirat.	Seite 1
Inge Droll	Ach, das könnte schön sein ...(Vorschau auf die Weihnachtswanderung)	Seite 3
Hans Birkholz	Das Wörtchen „noch“.	Seite 3
Unbekannt	Und niemand hatte Schuld	Seite 3
Zum grünen Laub	Kleine Menü-Karte zur Jahresabschlußveranstaltung	Seite 4

Anlage

Terminübersicht Ausgabe 10-0/2004

Kontakte

Mitglieder des Seniorenbeirats

Friedrich Blank	☎ 0 61 51/89 61 13
Inge Droll	☎ 0 61 51/82 41 45
Peter Gründler	☎ 0 61 88/7 79 15
Horst Imhof	☎ 0 60 74/9 72 89
Ausscheidender WebMaster Helmut Zipprich	☎ 0 61 51/37 68 70
Neuer WebMaster Dr. Rolf Valentin	☎ 0 62 57/6 41 46

Sonstige Kontakte

Betreuungswerk Frankfurt	☎ 0800 1 00 95 82 (kostenlos)
Versorgungsservice für Pensionäre (Trier)	☎ 0800 3 30 34 00 (kostenlos)
Versorgungsservice für Rentner (Dresden)	☎ 0800 3 30 75 71 (kostenlos)

Wichtige Information!

Wir konzentrieren unseren Informations-Service auf das „**Sprachrohr**“, das wir zweimal jährlich herausgeben und mit der Post an jeden/jede Ruheständler/in versenden, der/die in unserer Ruheständlerdatei enthalten ist; auch an die, die nicht regelmäßig an den von uns angebotenen Aktivitäten teilnehmen.

Wir bitten Sie, an der Verbreitung des „**Sprachrohr**“ mitzuwirken. Wenn Sie von ehemaligen FTZlern erfahren, die noch nie unser „**Sprachrohr**“ erhalten haben, fordern Sie bitte diese auf, sich bei einem der o.g. Seniorenbeiratsmitglieder anzumelden.

Peter Gründler

Aus dem SBR

Sprachrohr I

Die aktuelle Terminübersicht finden Sie wieder als Anlage. Wir haben dabei so weit wie möglich vorausgeplant. Die nächste Ausgabe werden Sprachrohrleser dann erst im Juni 2005 erhalten. Dazwischen sind natürlich Ergänzungen erforderlich, die wir bei unseren verschiedenen Veranstaltungen an die Teilnehmer verteilen. **Hängen Sie diese Terminübersicht bitte an Ihre Pinnwand und machen Sie so oft es nur möglich ist mit!!!** Dann werden Sie auch aktualisierte weitere Ausgaben erhalten.

Und da diese Terminübersicht ja nun in Ihrer Pinnwand hängt, können wir auch auf die ständige Wiederholung der allgemeinen Hinweise verzichten, was wir von nächsten Jahr an tun werden. ☺

Sprachrohr II

Dieses Sprachrohr ist etwas dünner geraten, als die vorherigen, weil uns nur wenige Beiträge erreichten. ☺

Gedächtnistraining I

Der Beitrag im Juni-2004-Sprachrohr hat nicht das erhoffte Interesse ausgelöst und uns nicht Scharen von weiteren Teilnehmern zugetrieben, darum sei es hier noch einmal wiederholt:

Machen Sie doch Ihrem Gedächtnis zu Liebe mit. Vergnügliche Stunden erwarten Sie, denn wir bieten ja ein betont „heiteres“ Training an.

Gedächtnistraining II

Auch Schach trainiert Ihr Gedächtnis. Leider hat das Interesse an unserem Angebot sehr stark nachgelassen. Mein Vorschlag, eine FTZ-Ruheständler-Mannschaft gegen einen Schachcomputer „Mephisto MM V“ zu spielen, hat leider niemanden vom Sofa gelockt.

Schade, aber vielleicht hatte es sich nur nicht genügend herumgesprochen. Deshalb wiederhole ich es hier noch einmal. Dabei habe ich das Ziel und die Hoffnung, daß wir einige Neugierige anlocken und vielleicht die kleine Schar der Schachspieler etwas vergrößern können.

Die Reihen Ihres Beirats

lichten sich.

Ende 2003 ist der Kollege Günter Matut ausgeschieden. Für ihn ist Horst Imhof in das Team gekommen.

Im Laufe des Jahres 2004 hat nun auch der Kollege Makowiak seine Mitarbeit eingestellt. Makowiak hat bisher neben seiner SBR-Mitarbeit auch den Französisch-Kreis organisatorisch betreut. Letzteres übernimmt der Kollege Dr. Morgenstern, aber im SBR ist nun ein Stuhl frei.

Ende 2005 will auch Inge Droll aufhören
Und nun wird es langsam dünn.
Und wie geht es weiter?

Inge Droll betreut unsere Wanderungen organisatorisch, bearbeitet alle Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen, verwaltet unsere Kasse und und und.....

Ich zähle das nicht auf, weil ich mögliche Nachfolger(innen) erschrecken will. Im Gegenteil will ich auf etwas hinweisen, was Sie alle wissen:

die Gesellschaft im allgemeinen und unser kleiner „Verein“, im besonderen lebt und funktioniert nur von/mit solchem ehrenamtlichen Engagement!

Die Kassengeschäfte übernimmt nach und nach Horst Imhof. Damit ist schon eine gewisse Last von Ihren Schultern genommen. Aber es bleibt genug übrig.

Vielleicht ist sie dazu zu bringen, das „Wandergeschäft“ noch eine Weile zu betreiben (zureden hilft vielleicht, dabei brauchen ich aber Ihre Hilfe).

Bleibt noch das „Anmeldegeschäft“. Hier sollte möglichst eine Darmstädterin einspringen. Darmstädter schon allein wegen der Telefongebühren und der erforderlichen Kontaktnähe. **in**, weil sonst die Ruheständlerinnen im SBR nicht ausreichend vertreten sind.

Ja, und Personalsorgen hatten wir auch bei der Fortführung und Pflege unserer Homepage, die der Kollege Helmut Zipprich entwickelt hat. Aber nun will er diesen harten Job abgeben.

Wir suchten also einen neuen Webmaster und haben ihn gefunden:

Dr. Rolf Valentin.

Danke I

Helmut Zipprich danken wir für seine Pionierarbeit und Rolf Valentin wünschen wir viele glückliche „Eingebungen“, um die Homepage erfolgreich weiter zu entwickeln.

Danke II

Vielen Dank allen, die uns eine Spende zukommen ließen. Besonders angesprochen waren hier alle Teilnehmer an einer der beiden Flußfahrten, weil wir uns wegen unerwarteter Ausgaben verkalkuliert hatten. Aber natürlich war und ist auch jede andere Spende willkommen.

Danke III

Danke sagen wir auch allen, die uns im Laufe des Jahres bei unserer Arbeit auf irgendeine Weise unterstützt haben.

Alma Stöwer & Inge Droll

Ach, das könnte schön sein ...*)

kommt Ihnen das bekannt vor? Dann wissen Sie auch, wohin uns unsere diesjährige Weihnachtswanderung führt – **in den Spessart natürlich.**



Das entsprechende „Wirtshaus“ ist bereits von unserer Doris Gründer gefunden und zwar das **„Hotel Lamm“ in Heimbuchenthal.** Gefahr, von Räubern heimge-

sucht zu werden, besteht garantiert nicht .

Wir laden Sie alle, Wanderer, Nichtwanderer und auch Fußkranke, ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Bei Bedarf fahren auch mehrere Busse. Beiträge zur Unterhaltung sind willkommen, Mikro und CD-Player sind vorhanden. Bei Speis` und Trank wollen wir es uns ganz gemütlich machen. Wir hoffen, daß Sie hinterher sagen können : **Es war schön !**

Weitere Informationen finden Sie in der Anlage „Termine auf einen Blick“.

*) ... als ehrlicher Bürger ... sangen Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller im Film „Das Wirtshaus im Spessart“.

Hans Birkholz

Das Wörtchen „noch“.

Kürzlich hatte die Bürgermeisterin von Seeheim Gelegenheit, alten Bürgern zu gratulieren.

Dabei sagte sie u.a. „... und wünschen wir Ihnen noch viele und gesunde Lebensjahre“.

Das fand ich sehr nett, aber das Wörtchen „noch“ hätte Sie besser weglassen sollen. In diesem Zusammenhang hat es wirklich einen unangenehmen Beigeschmack.

Dazu ein Beispiel: Vor vielen Jahren waren wir, meine Frau und ich, zu einer Ver-

anstaltung in Seeheim gegangen. Im Anschluß daran wurde eine Tanzfläche freigemacht und zum Tanz freigegeben. Es dauerte nicht lange und meine Frau wurde zum Tanz aufgefordert. Als der Tänzer sie zurück brachte bedankte er sich mit den Worten. „Ihre Frau tanzt aber noch sehr gut“.

Ich antwortete, das Wörtchen „noch“ hätten Sie gern weglassen können. Er blickte etwas verständnislos und ging. „Sie tanzt aber noch sehr gut“. Er meinte (wahrscheinlich) lange wird sie (wahrscheinlich) nicht mehr so gut tanzen können. Noch geht's.

Ein zweites Beispiel: Wie lange ist Minister X noch im Amt? Noch lange wird er es wohl nicht mehr sein.

Und niemand hatte Schuld...

Im Internet kursiert ein Text, so schön und wahr, daß wir ihn - leicht verändert - wiedergeben. Zu diesem Text ist ein regelrechtes Forum entstanden. Ihre Suchmaschine wird es finden.

Kinder von heute werden in Watte gepackt...

Wenn Du als Kind in den 50er, 60er oder 70er Jahren lebst, ist es zurückblickend kaum zu glauben, daß wir so lange überleben konnten! Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Bettchen waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel. Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen. Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm. Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen. Wir bauten Wagen aus Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, daß wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar. Wir verließen morgens das Haus zum Spielen. Wir blieben den ganzen Tag weg und mußten erst zu Hause sein, wenn die Straßenlaternen angingen. Niemand wußte, wo wir waren; und wir hatten nicht mal ein Handy dabei! Wir haben uns geschnitten, brachen Knochen und Zähne, und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfäl-

le. Niemand hatte Schuld außer wir selbst. Und keiner fragte nach „Aufsichtspflicht“. Kannst Du Dich noch an Unfälle erinnern? Wir kämpften und schlugen einander manchmal bunt und blau. Damit mußten wir leben, denn es interessierte den Erwachsenen nicht. Wir aßen Kekse, Brot mit Butter dick, tranken sehr viel und wurden trotzdem nicht zu dick. Wir tranken mit unseren Freunden aus einer Flasche und niemand starb an den Folgen. Wir hatten nicht Playstation, Nintendo 64, X-Box, Videospiele, 64 Fernsehkanäle, Filme auf Video, Surround-Sound, eigene Fernseher, Computer, Internet-Chat-Rooms. Wir hatten Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße. Oder wir marschierten einfach zu deren Heim und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht klingeln und gingen einfach hinein. Ohne Termin und ohne Wissen unserer gegenseitigen Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns. Wie war das nur möglich?

Wir dachten uns Spiele aus mit Holzstöcken und Tennisbällen. Außerdem aßen wir Würmer. Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht

in unseren Mägen für immer weiter, und mit den Stöcken stachen wir nicht besonders viele Augen aus. Beim Straßenfußball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, mußte lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zur Änderung der Leistungsbewertung. Unsere Taten hatten manchmal Konsequenzen. Und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer von uns gegen das Gesetz verstoßen hat, war klar, daß die Eltern ihn nicht aus dem Schlamassel heraus hauen. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei! So etwas!

Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervorgebracht. Wir hatten Freiheit, Mißerfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alledem wußten wir umzugehen.

Und Du gehörst auch dazu.

Herzlichen Glückwunsch!

Auszug aus dem Stern 1/2004 S. 197



**Jahresabschlußveranstaltung der FTZ-Senioren
am 2. Dezember 2004 in Griesheim, Schaafgasse 2, ☎ 0 61 55/23 15,
Bürgerhaus „zum grünen Laub“.**

Kleine Menükarte

Sie können Ihr Abendessen vorbestellen, wenn Sie Wartezeiten vermeiden möchten. Die Preise bei den Hauptgerichten beziehen sich jeweils auf eine verkleinerte Portion und sind deshalb bereits um 3 € reduziert. Wenn Sie eine volle Portion **vorbestellen** möchten, müßten Sie diese 3€ dazurechnen. Selbstverständlich können Sie am Abend auch aus der **großen Menükarte** wählen. Dann ist allerdings mit einer Wartezeit zu rechnen.

Nicht **vorzubestellen** brauchen Sie eine Kürbiscremesuppe für 3,80 €.

	Bei Vorbestel- lung bitte an- geben ↓		
Hauptgerichte	H1	Vegetarische Lasagne von Steinpilzchampignons und Blattspinat.	9,50 €
	H2	Gänsekeule mit Kartoffelklößen und Rotkohl.	11,50 €
	H3	„Jägertopf“; Schweinemedallions in Champignonrahm, mit Spätzle und Salatteller.	10,50 €
	H4	Wildragout mit Spätzle und Salatteller.	10,50 €
Dessert	D1	Rote Grütze mit Vanilleeis.	4,50 €
	D2	Warmer Apfelstrudel mit Vanillesoße.	4,50 €